



VIKTOR FRANKL
SeminarZENTRUM

BERUFSBEGLEITENDER LEHRGANG **LOGOPÄDAGOGIK**

nach **VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN**

„Für einen besseren Durchblick“



Sinnzentrierte Lebensgestaltung
auf Basis des Menschenbildes
von Viktor E. Frankl

KONTAKT

Rückfragen und Anmeldungen zum berufsbegleitenden Lehrgang in Logopädagogik nach VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN richten Sie bitte an:

VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN Lehrgang
z. Hd.: Mag. Susanne Martin
Mariannengasse 1/13 & 15, 1090 Wien
Tel.: +43 (0)1 997 1661
E-Mail: lehrgang@franklzentrum.org
www.franklzentrum.org

Als Grundlage zur Erarbeitung dieses Fortbildungsheftes stellte uns Univ.-Prof. h.c. Dr. phil. habil. Elisabeth Lukas dankenswerter Weise ihr Lehrgangs-Curriculum in Logotherapie zur Verfügung.

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:

Johanna Schechner, MSc & Dipl.Päd. Prof. Heidemarie Zürner, BEd

VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN
Mariannengasse 1/13 & 15, 1090 Wien

Erscheinungsort: Wien, 9. Auflage, Juni 2021

Es gelten die AGB des VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN.

www.franklzentrum.org

INHALT

Kontakt.....	2
Allgemeine Zielsetzung	4
Fortbildungsmöglichkeiten.....	7
ReferentInnen.....	10
Übersicht über den Fortbildungsweg	11
Curricularer Aufbau des Lehrganges	13
Modul 1: Logopädagogik als Persönlichkeitstheorie	13
Modul 2: Logopädagogik in der Krisenprävention	15
Modul 3a: Logopädagogik in der Krisenintervention (Teil I)	17
Modul 3b: Logopädagogik in der Krisenintervention (Teil 2)	19
Modul 4: Logopädagogik als Lebensphilosophie	20
Modul 5: Gesprächsführung Logopädische Kommunikationsformen	22
Modul 6: Logopädische Supervision	24
Modul 7: Logopädische Selbsterfahrung	26
Conclusio	28
Anwesenheitspflicht	29
Lebenslauf und Motivationsschreiben.....	29
Kosten des Lehrganges.....	30
Lehrgangsort	31
Förderungen	31
Rechtliche Hinweise.....	32
Zitate von Lehrgangs-TeilnehmerInnen.....	34
Zitate von Viktor E. Frankl	36

ALLGEMEINE ZIELSETZUNG

Allgemeines Ziel dieses Lehrganges ist die Kompetenzerweiterung in der Auseinandersetzung mit den Herausforderungen des privaten, beruflichen und gesellschaftlichen Alltages durch sinnorientierte Haltungskorrekturen in der zwischenmenschlichen Interaktion.

Die Inhalte basieren auf Viktor E. Frankls existenzphilosophisch begründetem Menschenbild, das Frankl in den „Zehn Thesen über die Person“ entworfen hat. Analog zu diesen Thesen werden im Lehrgang „Zehn logopädagogische Thesen“ vorgestellt, die beschreiben, wie verschiedene Möglichkeiten der Prävention umgesetzt werden können.

Zentraler Ausgangspunkt, der zu einem Qualitätswechsel im privaten, beruflichen und gesellschaftlichen Umfeld führen kann, ist das logotherapeutische Menschenbild, das neben der körperlichen und psychischen Dimension des Menschen die spezifisch humane geistige Dimension^[1] umfasst, die den Menschen zu persönlicher Stellungnahme befähigt. Das heißt, die es ihm ermöglicht, Stellung zu nehmen zu den Fragen des Lebens, um zu den bestmöglichen Antworten für ihn persönlich und sein Umfeld zu finden. Daraus ergibt sich das ganzheitliche, nicht-deterministische Selbst-, Menschen- und Weltbild: Der Mensch als freies, entscheidendes und verantwortliches Wesen für sich und sein Umfeld.

In den **fünf Theoriesemestern (Modul 1, 2, 3a, 3b, 4)** setzen sich die LehrgangsteilnehmerInnen im Besonderen mit den Inhalten der Logotherapie und Existenzanalyse auseinander, wie diese in den Büchern von Viktor Frankl, dem Begründer der Logotherapie, sowie seiner Schülerin Elisabeth Lukas dargelegt sind. Darüber hinaus wird auch ergänzende Literatur, z.B. von Boglarka Hadinger, erarbeitet. Weiters werden die Erkenntnisse der modernen Hirnforschung, u.a. nach Manfred Spitzer und Gerald Hüther, in den methodischen und didaktischen Konzepten berücksichtigt.

Bei der Arbeit in den **Praxissemestern (Modul 5, 6, 7)** vertiefen die LehrgangsteilnehmerInnen einerseits die aus der theoretischen Stoffbearbeitung gewonnenen Haltungen und Einstellungen sinnorientierten Denkens und Handelns, andererseits wird die Präventivkraft des spezifischen Menschenbildes Frankls gegen jene Pathologie des Zeitgeists dargestellt, die sich vor allem in Gewalt, Sucht und Depression manifestiert.

Ziel ist es, dass die LehrgangsteilnehmerInnen erkennen, welche überaus vielfältigen Einsatzmöglichkeiten die Logopädagogik bietet^[2], da ihrem Konzept der Wille zum Sinn als spezifisch humanes Potenzial zu Grunde liegt.

[1] Lukas, E.: Viktor E. Frankl. Arzt und Philosoph, Edition Logotherapie. Profil: München 2005. Seite 16:

„...das geistige Moment tritt uns ausschließlich beim Menschen entgegen. Es ist die Dimension der Lebenspläne und Lebensgestaltung, der Zielwahrnehmung und Willensvorgänge, der Empfänglichkeit für Sinnfragen, Ethos und religiöse Erfahrungen. Es ist die Dimension künstlerischer Intuition und wissenschaftlicher Inspiration, die Quelle jedweder kulturellen Entwicklung. Ihr Charakteristikum ist das Geschenk der Freiheit - und sei es nur die freie Einstellung zur unfreien Gegebenheit - in Kombination mit der Bürde der Verantwortung, die allemal die Kehrseite der Freiheit ist.“

[2] Humanwissenschaften: Medizin, Pflegewissenschaft, Soziologie, Psychologie, Pädagogik für alle Altersstufen, Erziehungswissenschaft, Unterrichtswissenschaft, Entwicklungspsychologie, Philosophie, Religionspädagogik u.a.
Naturwissenschaften: Biologie, ...

Einsatzmöglichkeiten der Logopädagogik:

- Die Logopädagogik liefert Impulse für einen öffentlichen Wertediskurs, der philosophische Antworten auf das sich ausbreitende Sinnvakuum der Gegenwart zu geben vermag.
- Sie liefert Impulse für eine „*ethische Globalisierung*“ von Sinn und Verantwortung als Maßstab unserer Freiheit.
- Sie fördert die Eigenverantwortlichkeit der/des Einzelnen und ihre/seine sinorientierte Lebensgestaltung in ihrem/seinem spezifischen privaten, beruflichen und gesellschaftlichen Umfeld.
- Sie erreicht den Menschen in seiner Bestimmung, sich in Eigenverantwortung zu verwirklichen und fördert dadurch die Entwicklung von Ressourcen, Interessen, Visionen sowie das Engagement für die Herausforderungen des Lebens.
- Sie fördert Toleranz und Achtung gegenüber Andersdenkenden und stärkt die Friedensfähigkeit.
- Sie unterstützt die Beziehungsfähigkeit der Menschen in Partnerschaften, Familien, Klassengemeinschaften, am Arbeitsplatz, in Krankenhäusern, Ordinationen, Unternehmen, Kanzleien, Büros, etc. als Beitrag zur psychohygienischen Stabilität der Gesellschaft.

Ziele des Lehrganges:

- Qualitätswechsel der eigenen Lebensperspektive durch die Inhalte des Frankischen Menschenbildes,
- Qualitätswechsel, der sich auf das private, berufliche und gesellschaftliche Umfeld auswirkt, indem Freiheit und Eigenverantwortlichkeit verstärkt ins Bewusstsein gerückt werden und beispielsweise eine wertschätzende Atmosphäre ein menschliches Miteinander ermöglicht,
- Vermittlung von Sichtweisen, wie z.B. der heutigen Wertblindheit begegnet

werden kann, um der Sehnsucht jedes Menschen nach Sinnerfüllung im Leben zu entsprechen,

- „Ärztliche Seelsorge“ nach Viktor Frankl in der Auseinandersetzung mit der Tragischen Trias: Leid, Schuld und Tod präventiv kennenzulernen, um in der Krise damit selbst und im Umgang mit betroffenen Personen sinnorientiert agieren zu können (besonders hilfreich als Ergänzung für alle medizinischen, sozialen und pädagogischen Berufe)

FORTBILDUNGSMÖGLICHKEITEN

Für Personen, die eine bessere Qualifizierung in ihrem eigenen Beruf suchen:

Für Personen, die **nicht** den Beruf des/der PsychotherapeutIn anstreben, bietet der berufsbegleitende Lehrgang Logopädagogik nach VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN eine Weiterbildungsmöglichkeit im Gesamtstundenausmaß von 42 ECTS^[3], die befähigt, Perspektiven und Hilfen aus dem psychologisch-therapeutischen Behandlungsverfahren nach Viktor E. Frankl in das eigene „Arbeiten mit Menschen“ zu integrieren. Die im Lehrgang erworbenen Kenntnisse qualifizieren für Konfliktmanagement und Krisenprävention sowie eigenverantwortliche logopädische Beratungen im Rahmen der bestehenden beruflichen Tätigkeit sowie im privaten Umfeld. Die Stellung einer medizinischen Diagnose bleibt ausschließlich ÄrztInnen und PsychotherapeutInnen vorbehalten.

^[3] Zwecks Transparenz und Vergleichbarkeit sei erwähnt, dass dieser Lehrgang, den Dipl.Päd. Prof. Heidemarie Zürner, BEd im Rahmen ihrer Lehrtätigkeit an der Viktor Frankl Hochschule (PH Kärnten) eingeführt und geleitet hat, von dieser Bildungseinrichtung mit 42 ECTS bemessen wurde.

I. Ordentliche Hörschaft:

Folgende Personen werden als ordentliche HörerInnen aufgenommen und schließen mit einem Zertifikat ab, wenn sie

- die erforderliche Anwesenheit in den Theorie- und Praxissemestern erbringen,
- die angegebene Pflichtliteratur im Selbststudium erarbeiten,
- die schriftlichen Prüfungsarbeiten am Ende jedes Theoriesemesters ablegen.

Das Abschlusszertifikat erlaubt folgenden Zusatz zur jeweiligen Berufsbezeichnung: *„Sinnzentrierte/r BeraterIn oder Logopädagogische/r BeraterIn bzw. Logopädagoge/Logopädagogin nach VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN“*.

2. Außerordentliche Hörschaft:

Außerordentliche HörerInnen schreiben keine Prüfungsarbeiten und erhalten am Lehrgangsende statt des Zertifikates eine Teilnahmebestätigung, die die Bezeichnung *„AbsolventIn des Lehrganges Logopädagogik nach VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN“* oder *„AbsolventIn der Weiterbildung in Sinnzentrierter logopädogischer Beratung nach VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN“* ermöglicht.

Es gelten die gleichen Anmelde- und Bezahlungsmodalitäten wie für ordentliche HörerInnen.

Hinweis für ÄrztInnen, PsychotherapeutInnen und PsychologInnen:

Der Lehrgang Logopädagogik nach VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN

- wird von der **Österreichischen Akademie der Ärzte** mit **70 DFP-Punkten pro Theoriemodul** als „Sonstige Fortbildung“ anerkannt,
- ist vom **Berufsverband Österreichischer PsychologInnen (BÖP)** mit **70 Einheiten pro Theoriemodul** als Fort- und Weiterbildungsveranstaltung gemäß Psychologengesetz anerkannt,
- ist vom **Österreichischen Bundesverband für Psychotherapie (ÖBVP)** mit **70 Arbeitseinheiten pro Theoriemodul** als Fortbildung zertifiziert.

Hinweis für Personen, die den Beruf des/der PsychotherapeutIn anstreben:

Diese Personen wenden sich bitte an das Ausbildungsinstitut für Logotherapie und Existenzanalyse ABILE in Melk in Kooperation mit der Donau-Universität Krems, da im VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN keine Ausbildung zum/zur LogotherapeutIn angeboten wird.

ABILE

Bahnhofstraße 3

3390 Melk

Tel.: +43 (0)660 7001505

E-Mail: abileinstitut@aon.at

www.abile.org

REFERENTINNEN

In der Nachfolge von Univ.-Prof. h.c. Dr. phil. habil. Elisabeth Lukas wurde Dipl.Päd. Prof. Heidemarie Zürner, BEd, Lehrbeauftragte an Pädagogischen Hochschulen i.R., logopädagogische Beraterin und Vorständin des VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN, fachspezifisch ausgebildet und autorisiert, den Lehrgang seit März 2008 weiterzuführen. Sie hat die fachliche Lehrgangsleitung inne und referiert die fünf Theoriesemester.

Die Bezeichnung „Logopädagogik“ ist entstanden durch die Zusammenarbeit und Erweiterung des Curriculums mit Johanna Schechner, MSc, Vorständin des VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN und Psychotherapeutin für Logotherapie in freier Praxis. Sie leitet die Praxismodule 5, 6 und 7.

Univ.-Prof. h.c. Dr. phil. habil. Elisabeth Lukas lernte Viktor E. Frankl 1968 als junge Psychologie-Studentin in Wien kennen. Aus einer lebenslangen Treue zu Person und Werk konzipierte und leitete sie jahrzehntelang die originäre Logotherapie in ihren vielfältigen Ausprägungen, inklusive aller Weiterentwicklungen, die vom Begründer der Logotherapie noch selbst akkreditiert wurden.

Aufgrund der großen Nachfrage läuft seit Herbst 2018 ein zweiter Lehrgang sowie wegen des großen internationalen Interesses seit Herbst 2021 auch eine Online-Version des Lehrganges Logopädagogik nach VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN.

Weitere LehrgangsreferentInnen der Theoriesemester sind Mag. Elisabeth Gruber, Vorständin des VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN, sowie Elisabeth Landi-Koptik, Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervision (Logotherapie und Existenzanalyse).

Wissenschaftliche BeirätInnen des VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN sind: Univ.-Prof. h.c. Dr. phil. habil. Elisabeth Lukas, Psychologin und Psychotherapeutin für Logotherapie sowie Assoc. Prof. Priv. Doz. Prim. Dr. Gottfried Kranz, medizinischer Berater für die aktuellen Bezüge der Logotherapie zur Neurologie und Psychiatrie.

ÜBERSICHT ÜBER DEN FORTBILDUNGSWEG

1. Theoriesemester

2. Theoriesemester

3. Theoriesemester

4. Theoriesemester

5. Theoriesemester

Supervisionsjahr –
„Angewandte Logopädagogik“

Gesprächsführungswoche I

Gesprächsführungswoche 2



**Zertifikat über den berufsbegleitenden Lehrgang
Logopädagogik nach VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN**

Nicht verpflichtend:

Selbsterfahrungsjahr –
„Gelebte Logopädagogik“



Ergänzungsurkunde zum Zertifikat

Jedes der **fünf Theoriesemester (Modul 1, 2, 3a, 3b, 4)** besteht aus fünf Wochenendseminaren und schließt mit einer schriftlichen Prüfung ab. Dazu ist auch ein vertiefendes Literaturstudium auf Grundlage der semesterspezifischen Literaturlisten erforderlich. Die Theoriesemester erfolgen primär in Form von Vorlesungen. Sie vermitteln das originäre Menschenbild Viktor Frankls und sensibilisieren für umfassende gesundheitserhaltende und -rückgewinnende Prozesse.

Die **beiden Gesprächsführungswochen (Modul 5 - Teil I & 2)**, die erst nach Abschluß der Theoriesemester besucht werden können, ermöglichen die Einübung in logotherapeutische bzw. logopädische Kommunikationsmethoden im Einzelgespräch (Teil I) sowie in der Paar-, Familien- und Gruppenberatung (Teil 2).

Das **Supervisionsjahr (Modul 6)**, das ebenfalls erst nach Abschluß der Theoriesemester besucht werden kann, dient der Praxisanleitung und Unterstützung der LehrgangsteilnehmerInnen bei der Umsetzung der erworbenen Kenntnisse im eigenen Wirkungsbereich.

Selbsterfahrung geschieht indirekt während der gesamten Zeitspanne des Lehrganges, da die vermittelten Inhalte jede/n EinzelneN existenziell berühren.

Die **geführte autobiografische Selbsterfahrung (Modul 7)** kann auf freiwilliger Basis erst nach Abschluss der fünf Theoriesemester sowie des Supervisionsjahres absolviert werden. Ziel ist, die eigene Lebensbiografie vor dem Hintergrund der Logotherapie zu entfalten.

Curricularer Aufbau des Lehrganges

Modul 1

LOGOPÄDAGOGIK ALS PERSÖNLICHKEITSTHEORIE

Anthropologische und philosophische Grundlagen

Bildungsziele:

Kennenlernen des Menschen- und Weltbildes der Logotherapie und der Persönlichkeitstheorie im Hinblick auf die anthropologischen und philosophischen Ursprünge.

Bildungsinhalte:

- Von der Logotherapie zur Logopädagogik
- Viktor E. Frankl - Biografie, Einordnung der Logotherapie und Existenzanalyse (S. Freud, A. Adler, V. E. Frankl)
- Was ist der Mensch? Das Gedankengebäude der Logotherapie als Fundament der Logopädagogik: „Freiheit des Willens“, „Wille zum Sinn“ und „Sinn des Lebens“
- Viktor E. Frankls „Zehn Thesen über die Person“ und die „Zehn logopädischen Thesen“
- I. These: „Die Person, ein Individuum.“ (Viktor E. Frankl)
- Dimensionalontologie: körperliche, psychische und geistige Dimension des Menschen; Selbsttranszendenz und Selbstdistanzierung als spezifisch humane Phänomene
- Umsetzung des logopädischen Menschenbildes in der Praxis: Das logopädische Säulenmodell
- Wille zum Sinn - Vergleich mit Flow (M. Csikszentmihalyi)

- 2. These: „Die Person ist nicht nur in-dividuum, sondern auch in-summabile.“ (Viktor E. Frankl)
- Phylogenetische und ontogenetische Menschwerdung
- Entwicklung der Persönlichkeit
- Dialektik von Charakter und Persönlichkeit
- Differenzierung von Individuum, Masse und Gemeinschaft
- Psychodynamik (Homöostase) versus Noodynamik
- Dialektik von Sinn- und Zweckorientierung; Definition des Sinnbegriffs in der Logotherapie
- Dialektik von Schicksal und Freiheit; logopädagogische Umsetzung der theoretischen Inhalte
- Didaktische Übung zum Gleichnis: „Baumaterial und Baumeister“; Tertium datur, Determinismus und Selbstgestaltung, „Was ist Autonomie?“
- 3. These: „Jede einzelne Person ist ein absolutes Novum.“ (Viktor E. Frankl)
- Dialektik von Anfälligkeit und Intaktheit; das psychiatrische Credo, das psychotherapeutische Credo, das logopädagogische Credo
- Begriffsdefinition: Trotzmacht des Geistes, pandeterministisches versus logotherapeutisches Menschenbild
- Focus-Diagramm, Mängelrüge - Wertschätzung, Spiegelneuronen

Bildungsziele:

Das Wissen um eine gesunde Persönlichkeitsentwicklung, deren Voraussetzungen, Entfaltungsmöglichkeiten und Ressourcen – trotz der zum Leben gehörenden Krisen

Bildungsinhalte:

- Krise: Chance und Gefahr
- Logotherapeutische Gedanken zu Stress- und Traumatheorie
- Mobilisierung der Kräfte aus dem Geistigen: Stärkung des Selbstwertgefühls, Sinnentdeckungshilfe leisten und Urvertrauen stärken
- 4. These: „Die Person ist geistig.“ (Viktor E. Frankl) – das Menschenbild der Logotherapie/Logopädagogik
- Das Gewissen: Orientierung zur Entwicklung der „Erdwurzeln“, Gewissen als „Sinn-Organ“; objektivistischer Standpunkt der Logotherapie/Logopädagogik; Differenzierung von Gewissen, Über-Ich und Moral; Gewissensirrtum und Schuld; Kompassgleichnis
- Hohe Ziele versus sinnwidrige Mittel
- 5. These: „Die Person ist existentiell.“ (Viktor E. Frankl)
- Vier krisenträchtige Haltungen der Gesellschaft: Pathologie des Zeitgeists, Cyberpathologie als Ergänzung
- Vier krisenträchtige Haltungen des Individuums: Pathologie personaler Haltungen
- Sinnerfüllung und Affektlage – Affektlage und Immunlage

- Der Mensch als entscheidendes Sein: Protektive Faktoren für sinnorientiertes Entscheiden; psychische Kräfte und Funktionen nach H. Rohracher und ihre Ergänzung durch die noetische Dimension; Folgen einer fehlenden Sinnausrichtung
- Lebensstil/Lebenslauf; Pathogenese/Pathoplastik; Noopsychosomatik
- Die Entscheidungsfähigkeit und Willenskraft des Menschen; die Macht der Gewohnheit, Selbstgestaltung - das Ändern von Gewohnheiten; Verhaltensmodifikation versus Einstellungsmodulation
- Das Phänomen der Intentionalität: Intentionaler Akt versus Tribschema; Wert und Preis; Lippenentscheidungen und Schwebestände; das Abwägen einer Entscheidung, Entscheidungsfindung und Leidensfähigkeit; Regeln zur Entscheidungsfindung
- Freude und Mitfreude als Lebensbewältigungsstrategie: Freude als Therapeutikum; *Mysterium iniquitatis* und *Mysterium caritatis*

LOGOPÄDAGOGIK IN DER KRISENINTERVENTION (TEIL 1)

Liebesfähigkeit als Weg aus der Krise

Bildungsziele:

Wahrnehmen von Fehlentwicklungen der Persönlichkeit und deren Ursachen, Kennenlernen von Wegen und Möglichkeiten sinnzentrierter Krisenintervention

Bildungsinhalte:

- 6. These: „Die Person ist ‚ich-haft‘ und nicht ‚es-haft‘.“ (Viktor E. Frankl)
- „Black-Box-Modell“ versus logotherapeutisches/logopädagogisches Menschenbild
- Feindbild – gegen Feindbilder; Von der Konflikt- zur Friedensfähigkeit
- Aggressionen haben – Mensch bleiben: Autoaggression, Projektion und aggressive Konfrontation als leidvermehrnde Wege versus Realisierung von Einstellungswerten als hoffnungsvermehrender Weg; Sprengen von Leidketten; Mobbing
- 7. These: „Die Person stiftet die leiblich-seelisch-geistige Einheit.“ (Viktor E. Frankl)
- Vom Sinn der Liebe: Die drei Stufen der Liebe; Sprachen der Liebe; Fehleinstellungen zur Liebe: Der Horizont des „Habens“, unglückliche Liebe; Trauer als Zeichen von Liebe; Haltungskorrekturen für Krisenzeiten der Liebe
- Logopädagogische Intervention bei Krisen in der Familie bzw. in Gemeinschaften: Sinnzentrierte Familienberatung nach E. Lukas
- Entstehung von funktionellen Störungen; Das bio-psycho-soziale Krankheitsmodell; biologisches, psychologisches, soziologisches Schicksal und Freiheit nach Frankl

- Neurosenlehre nach Frankl; neurotischer „Teufelskreis“
- Drei logotherapeutische Therapiemethoden und ihre praktische Umsetzung: Paradoxe Intention, Dereflexion, Einstellungsmodulation
- Angststörungen: Anwendung der Paradoxen Intention und der Einstellungsmodulation; Bestätigung aus der Neurowissenschaft
- Zwangsstörungen: Zwangscharakter, Perfektionismus; Anwendung der Paradoxen Intention und der Einstellungsmodulation; Bestätigung aus der Neurowissenschaft
- Histrionische Störungen: Anwendung der Einstellungsmodulation, Nachziehung der Person; Anleitung für Angehörige
- Narzisstische Störungen
- Hypochondrie
- Iatrogene Störungsbilder
- Grundregeln zur Störungsprophylaxe und die häufigsten Beratungsfehler

LOGOPÄDAGOGIK IN DER KRISENINTERVENTION (TEIL 2)

Existenzielle Ausrichtung als Weg aus der Krise

Bildungsziele:

Wahrnehmen von Fehlentwicklungen der Persönlichkeit und Erkennen von Psychosen (Psychosenlehre nach Frankl), Kennenlernen von Wegen und Möglichkeiten supportiver sinnzentrierter Krisenintervention

Bildungsinhalte:

- Anthropologische Grundlagen: Die drei Dimensionen des Menschseins
- Funktionelle Schlafstörungen: Dereflexion, Mehr-Schritte-Programm nach E. Lukas
- Funktionelle Sexualstörungen
- Suchtprävention: Ein multidimensionales Konzept gegen Süchte
- Logotherapeutische Gedanken zum Suizid
- Essstörungen: Anorexia nervosa, Bulimie nervosa, Binge-Eating-Störung; Jojo-Effekt
- Die geistige Problematik: Die noogene Krise
- Zur Differenzierung der Depressionsformen
- Burnout/Erschöpfungsdepression: Logotherapeutische Interventionen
- Arbeitslosigkeitsneurose: Vom „Warum?“ zum „Wozu?“
- Managerkrankheit und Sonntagsneurose
- Reduktion von Abhängigkeiten
- Posttraumatische Belastungsstörungen
- Endokrine Störungen

LOGOPÄDAGOGIK ALS LEBENSPHILOSOPHIE

Lebensfragen – Leid, Schuld, Tod

Bildungsziele:

Kreative Lebensgestaltung und verantwortliche Persönlichkeitsentwicklung durch Perspektivenwechsel („Kopernikanische Wende“) und Sinn-Motivation – trotz der „tragischen Trias“ von Leid, Schuld, und Tod, die schicksalhaft in jedem menschlichen Leben zu bewältigen ist: „...trotzdem Ja zum Leben sagen“

Bildungsinhalte:

- 8. These: „Die Person ist dynamisch.“ (Viktor E. Frankl)
- Wert- und Sinnlehre Viktor Frankls, die drei Hauptstraßen zum Sinn: „Homo faber“ – schöpferische Werte, „Homo amans“ – Erlebniswerte, „Homo patiens“ – Einstellungswerte; das Fadenkreuz Frankls
- Konfliktcharakter von Werten; Wertmaximum – höchste Wertperson
- Ärztliche Seelsorge: Bei schweren körperlichen Krankheiten und Behinderungen; bei schweren psychischen Krankheiten; bei psychotischen Krankheiten
- Tragische Trias: Leid, Schuld, Tod gemäß Frankls Grundlagenwerk „Ärztliche Seelsorge“
- Konfrontation mit Leid: Regeln zur Begleitung schwerkranker Personen
- Störungen des Alters, Störungen des Kindes- und Jugendalters
- Psychotische Störungen
- 9. These: „Die menschliche Welt ist von einer uns unzugänglichen Welt überhöht.“ (Viktor E. Frankl)
- Tragischer Optimismus

- Optimismus der Vergangenheit
- Frankls Zeitfluss-Modell
- Konfrontation mit Schuld als Möglichkeit der inneren Wandlung: Differenzierung von Schuldgefühlen und existenzieller Schuld; Wege der Wiedergutmachung; Frankls Bekenntnis gegen die Kollektivschuld
- Konfrontation mit Tod als Ansporn für verantwortliches Handeln: Bewältigung der Vergänglichkeit; vom Optimismus der Vergangenheit zum Aktivismus der Zukunft; Brunnengleichnis versus Scheunengleichnis
- Konzept der existenziellen Bilanzziehung
- In Freiheit dem Leben dienen; spezifisch humane Attribute; das Schicksal als Sprungbrett menschlicher Freiheit, nicht Freiheit „von“, sondern Freiheit „zu“
- 10. These: „Die Person begreift sich erst von der Transzendenz her.“ (Viktor E. Frankl)
- Spiritualität; Frage zur Unsterblichkeit des Geistes; „Der unbewusste Gott“ – verdrängte Religiosität
- Vom Monotheismus zum Monanthropismus

Wichtiger Hinweis:

Da jedes Theoriemodul eine thematisch in sich abgeschlossene Einheit bildet, kann der Lehrgang in Logopädagogik nach VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN mit jedem beliebigen Theoriemodul (auch mit 2, 3a, 3b oder 4) begonnen werden. Wichtig ist nur, dass alle fünf Theoriesemester durchlaufen werden, egal in welcher Reihenfolge.

GESPRÄCHSFÜHRUNG

Logopädagogische Kommunikationsformen

Dieses Modul besteht aus zwei einwöchigen Blockveranstaltungen (Gesprächsführung I und II), die erst nach nach Abschluß der Theoriesemester besucht werden können. Für die Zertifizierung müssen beide Gesprächsführungswochen absolviert werden. Teil I muss vor Teil 2 besucht werden.

Bildungsziele:

Einübung diverser Kommunikations- und Gesprächsformen anhand von Rollenspielen unter fachlicher Anleitung: Die TeilnehmerInnen übernehmen abwechselnd die Rolle der/des Ratsuchenden bzw. BeraterIn und BeobachterIn.

Gesprächsführung I hat die logopädagogischen Gesprächsformen in Einzelgesprächen zum Inhalt.

Gesprächsführung II hat die logopädagogischen Gesprächsformen für Paar-, Familien- und Gruppenberatung zum Inhalt.

Bildungsinhalte:

- Drei Gesprächsschwerpunkte: Beginn der Beratung (Problemerkennung), logopädagogische Intervention (Wertobjekt heben) und Ende der Beratung (Übergabe der persönlichen Verantwortung)
- Wichtige Parameter der Beratung: Aktives Zuhören, sich einfühlen, Vertrauensklima schaffen
- Zuordnen der Störungen zu den drei Dimensionen des Menschseins und das Erkennen von Störungen, Fehlhaltungen und Gewissenskonflikten
- Wechseldiagnostik und das Eröffnen von Freiräumen

- Logopädische Argumentationskunst im „Sokratischen Dialog“, dichtes Gespräch, „Ich-Botschaften“; Einsatz von Weisheitsgeschichten, Märchen, Symbolen, Gleichnissen und Bildern
- Aufbau eines persönlichen Wertesystems: Sinnentdeckungshilfe leisten
- Selbstbewusstsein und Urvertrauen stärken
- Anwendung logotherapeutischer Methoden: Konfrontationen, Paradoxe Intention, existenzielle Erschütterungen, Dereflexion, Einstellungsmodulation, Versöhnungsstimulation, Verantwortungsübergabe beim Abschied

Die Teilnahme an den beiden Gesprächsführungswochen gibt den AbsolventInnen Sicherheit und sensibilisiert im zwischenmenschlichen Umgang mit den ihnen beruflich oder privat anvertrauten Personen sowie in der Anwendung des Methodenrepertoires der Logopädagogik.

Hinweis:

Um maximal von der Gesprächsführung profitieren zu können, muss der/die TeilnehmerIn bereits die Theoriemodule absolviert haben.

LOGOPÄDAGOGISCHE SUPERVISION

Das Supervisionsjahr ist der „angewandten Logopädagogik“ gewidmet und kann erst nach Abschluß der Theoriesemester besucht werden. Die Kleingruppengespräche (max. 7 Personen) finden an zehn Terminen im Supervisionsjahr statt (fünf Termine pro Semester).

Bildungsziele:

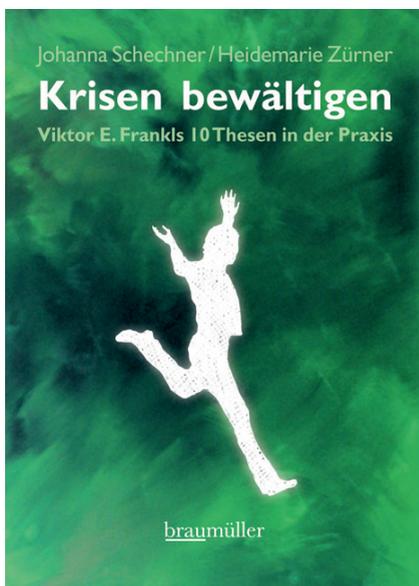
Reflexion und Verbesserung des Handelns in der „angewandten Logopädagogik“, situationsbezogenes Agieren auf der Basis zentraler logopädagogischer Inhalte

Bildungsinhalte:

- Pro Semester sind fünf Fallbeispiele vorbereitet mitzubringen
- Überprüfung der Fallbeispiele der SupervisandInnen auf Effizienz und Verbesserungsmöglichkeiten in der logopädagogischen Interaktion und Beratung
- Aufforderung an die Gruppe durch logopädagogische Impulse zu einem Perspektivenwechsel beizutragen
- Einarbeitung der in der Gruppe besprochenen logopädagogischen Impulse in die Fallbeispiele, die am Ende des Semesters in schriftlicher Form abgegeben werden müssen, ein weiteres selbstständig bearbeitetes Fallbeispiel ist ebenfalls beizulegen

Nach Absolvierung der Module I bis 6 erhalten die LehrgangsteilnehmerInnen das Zertifikat über den berufsbegleitenden Lehrgang in Logopädagogik nach VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN. Dieses ermöglicht die selbständige, eigenverantwortliche Anwendung aller theoretischen und praxisbezogenen Inhalte nach Viktor Frankl im privaten, beruflichen und gesellschaftlichen Umfeld. (vgl. S.8f sowie „Rechtliche Hinweise“ S.32)

Literatur-Tipp:



Schechner, Johanna & Zürner, Heidemarie:

KRISEN BEWÄLTIGEN

Viktor E. Frankls 10 Thesen in der Praxis

INFORMATIONEN ZUM BUCH:

broschiert, 344 Seiten, 4. Auflage

Verlag: Braumüller Lesethek

ISBN: 978-3991001102

Preis: € 19,90

u.a. vor Ort im VIKTOR FRANKL MUSEUM
und VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN
erhältlich!

LOGOPÄDAGOGISCHE SELBSTERFAHRUNG

Die Selbsterfahrung erfolgt durch das Verfassen einer „geführten Autobiografie“, die an zehn über das Jahr verteilten Nachmittagen in Kleingruppen (max. 11 Personen) angeleitet wird. Dieses Modul kann erst nach Abschluss der fünf Theoriesemester sowie des Supervisionsjahres absolviert werden.

Bildungsziele:

Logopädagogische Selbsterfahrung leitet eine persönliche Lebensschau ein mit dem Ziel, vor dem Hintergrund der logotherapeutischen Lehre,

- Vergangenes neu zu bewerten,
- Bewusstheit für die persönlichen Gestaltungsmöglichkeiten im Hier und Jetzt zu sensibilisieren,
- die Eigenverantwortlichkeit für das persönliche zukünftige Agieren in Handlung und Haltung wahrzunehmen.

Diese Erfahrung bewirkt Gelassenheit, Toleranz sowie mehr Wertschätzung und Respekt vor dem eigenen und fremden Leben.

Bildungsinhalte:

- In einer geführten Selbsterfahrungsgruppe werden die TeilnehmerInnen angeleitet, ihre Autobiografie niederzuschreiben. Es geht um Rückblick, Gegenwart und Ausblick.
- In einem ersten Schritt werden die Erfahrungen der TeilnehmerInnen chronologisch aufgeschrieben, wie diese in der Erinnerung vorhanden sind.
- Im zweiten Schritt werden nach logopädagogischen Kriterien diese Erfahrungen, über die zumeist kindlichen Gefühle von damals hinaus, betrachtet, Rückschaufehler bedacht und aus der Stellung nehmenden Instanz neu bewertet.

- Die Gegenwart wird als Verfügungsraum genützt, um für die Zukunft Akzente und richtungsweisende Impulse anzudenken, die sich bis in das persönliche Abschiednehmen vom Leben und den hinterlassenen Spuren in der Welt erstrecken.

Das Selbsterfahrungsjahr ist der „*gelebten Logopädagogik*“ gewidmet. Es unterscheidet sich methodisch von den herkömmlichen Selbsterfahrungsstrategien psychologischer Richtungen, da nicht nur Erfahrungen mit der eigenen Lebensgeschichte und Anteile der daraus resultierenden Gefühle bewusst gemacht werden. Es geht vielmehr um eine Schau der „*Explikation der eigenen Person*“ - in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft - und um die „*Konfrontation mit dem Logos*“ (Viktor E. Frankl), die immer wieder neu zur adäquaten geistigen Stellungnahme aufruft. Primäres Anliegen ist die Unterstützung der TeilnehmerInnen beim Erkennen und Bejahen ihres einmaligen und einzigartigen Lebensweges - nicht zuletzt mit Blick auf ihre charismatische Ausstrahlung nach dem Motto:

„Wir wirken weniger durch das, was wir sagen, als durch das, was wir sind.“

Wolfram Kurz

Empfehlung:

Zwischen den einzelnen Selbsterfahrungs-Nachmittagen sollte der/die TeilnehmerIn genügend Zeit, Ruhe und Stille für das selbstreflexive und selbstkritische Verfassen der geführten Autobiografie einplanen.

„Die eigentliche Regenerierung des Selbst vollzieht sich in der heilsamen Kombination von absoluter Ehrlichkeit und Einsamkeit.“

Viktor E. Frankl

Nach Beendigung des Moduls 7 erhalten ordentliche HörerInnen ein Ergänzungszertifikat, aus dem hervorgeht, dass sie zusätzlich die Selbsterfahrung in Logopädagogik nach VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN absolviert haben. Außerordentliche HörerInnen erhalten eine Teilnahmebestätigung.

CONCLUSIO

Zusammenfassend sei festgehalten, dass AbsolventInnen des berufsbegleitenden Lehrganges in Logopädagogik nach VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN in der Lage sind:

- präventiv sich selbst und andere vor Sinn-Krisen zu schützen,
- bei noogenen Störungen als spezifisches Anwendungsgebiet der Logopädagogik zu intervenieren,
- in Fällen von unabänderlichem Leid nach der „Ärztlichen Seelsorge“ zu begleiten,
- psychosozial und psychosomatisch bedingte Verhaltensstörungen und Leidenszustände wesentlich zu mildern,
- bestehende Krankheitssymptome zu erkennen, einer fachspezifischen Betreuung zuzuführen und nach Möglichkeit supportiv zu unterstützen,
- Korrekturen problematischer Verhaltens- und Einstellungsweisen herbeizuführen und insgesamt zur Stabilisierung von ratsuchenden Personen beizutragen,
- sich selbst vor einem „Burn-out“ weitgehend zu schützen, da sie aufgrund ihrer realitätsbezogenen Schulung sehr wohl um ihre persönlichen Grenzen und die Grenzen der Logotherapie/Logopädagogik wissen.

ANWESENHEITSPFLICHT

Ein Theoriesemester (Modul I bis 4) ist nur gültig, wenn an mindestens drei der fünf Wochenenden teilgenommen wird.

In der Gesprächsführung (Modul 5) und an den zehn Terminen der Selbsterfahrung (Modul 7) besteht Anwesenheitspflicht.

Für die Supervision (Modul 6) ist an zehn Halbtagen zu je vier Stunden á 60min aktiv, d.h. mit eigenen und gut vorbereiteten schriftlichen Beiträgen, teilzunehmen.

Die jeweils aktuellen Termine aller Module sowie der einzelnen Wochenenden entnehmen Sie bitte dem Terminblatt, das unter www.franklzentrum.org abgerufen bzw. unter lehrgang@franklzentrum.org angefordert werden kann.

LEBENS LAUF UND MOTIVATIONSSCHREIBEN

Bei Erstanmeldung senden Sie bitte gemeinsam mit Ihrem Anmeldeformular einen kurzen Lebenslauf samt Motivationsschreiben per E-Mail unter lehrgang@franklzentrum.org oder per Post an das VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN (z. Hd. Mag. Susanne Martin).

KOSTEN DES LEHRGANGES

Die Fortbildungsgebühren betragen:

- pro Theoriesemester € 1.250
 - pro Gesprächsführungswoche € 850
 - Supervisionsjahr € 1.300
- (pro Semester: € 650)*

Freiwilliges Modul:

- Selbsterfahrungsjahr € 1.300
- (pro Semester: € 650)*

Zu beachten!

Die Fortbildungsgebühren sind nach Erhalt der Rechnung bis spätestens sechs Wochen vor Beginn des jeweils gebuchten Moduls (siehe Einzahlungsfrist lt. Rechnung) auf das Konto des VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN bei der Raiffeisen Bank einzuzahlen:

IBAN: AT42 3225 0000 0195 5343

Für Auslandsüberweisungen (spesenfrei für Empfänger): BIC: RLNWATWWGTD

Als gemeinnütziger Verein behalten wir uns vor, notwendige Preisanpassungen vorzunehmen.

Sonderregelung:

In begründeten Ausnahmefällen kann auf schriftlichen Antrag eine Ratenzahlung von 1x € 450 und 2x € 400 während eines Theoriesemesters akzeptiert werden.

Der Antrag auf Ratenzahlung ist für jedes Modul neu und immer gleichzeitig mit der Anmeldung zu stellen. Spätere Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

LEHRGANGSORT

Der berufsbegleitende Lehrgang in Logopädagogik nach VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN findet im Kardinal König Haus in Wien statt, wo auch Übernachtungs- und Essensmöglichkeit besteht.

Kardinal König Haus

Kardinal-König-Platz 3, 1130 Wien (Lainzer Straße/Jagdschloßgasse)

Kontakt: Frau Maria Mach E-Mail: mach@kardinal-koenig-haus.at

Telefon: +43 (0)1 8047593-628 Fax: +43 (0)1 8049743

RECHTLICHE HINWEISE

Das allgemeine Ziel des berufsbegleitenden Lehrganges Logopädagogik nach VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN ist die Kompetenzerweiterung im Umgang mit den Herausforderungen im beruflichen Alltag durch logopädische, sinnorientierte Einstellungsmodulationen in der zwischenmenschlichen Beziehung, speziell in der pädagogischen Interaktion.

Die AbsolventInnen des Lehrganges können daher im Rahmen ihres bisher ausgeübten Berufes ergänzend auf die durch diesen Lehrgang erworbene zusätzliche Qualifikation „Sinnzentrierte/r BeraterIn oder logopädische/r BeraterIn bzw. Logopädische/Logopädische nach VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN“ hinweisen. Eine gesonderte Gewerbebeantragung ist in diesem Fall nicht erforderlich.

Soweit die Beratung und Betreuung von Menschen (insbesondere im Zusammenhang mit Persönlichkeitsproblemen, Ehe- und Familienproblemen, Erziehungsproblemen, Berufsproblemen), die Kommunikationsberatung, die Konfliktberatung, die Mediation, die Sozialberatung, die Gruppenberatung, die Supervision etc. angestrebt ist, so ist zu beachten, dass dies - nach Maßgabe der Gewerbeordnung - nur „Lebens- und SozialberaterInnen“ vorbehalten ist. Die Anmeldung dieses Gewerbes und die Ausübung dieser Tätigkeiten sind alleine auf Grund des Lehrganges des VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN nicht möglich und nicht zulässig. Nach erfolgreichem Abschluss des Lehrganges in Logopädagogik nach VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN kann allerdings ergänzend zum Gewerbe „Lebens- und SozialberaterIn“ auf die Zusatzqualifikation „Sinnzentrierte/r BeraterIn oder logopädische/r BeraterIn bzw. Logopädische/Logopädische nach VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN“ verwiesen werden.

Zur Wahrung des Qualitätsstandards des VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN und der vermittelten Inhalte verpflichtet sich die/der StudentIn gegenüber dem VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN, nach Absolvierung des Lehrganges keine selbständige Lehrtätigkeit im Rahmen der Logopädagogik nach VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN auszuüben. Hierfür ist eine Autorisierung des VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN notwendig, die eine Zusatzfortbildung im Ausmaß von 400 Stunden voraussetzt.

WICHTIGE HINWEISE

Für den Fall, dass ein/e Lehrgangsreferent/in nicht zur Verfügung steht, behält sich das VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN vor, ein/e Ersatzreferent/in zu nominieren. Sollte bei analogen Veranstaltungen der Fall eintreten, dass ein/e Lehrgangsreferent/in kurzfristig nicht zur Verfügung steht oder der Veranstaltungsort die Durchführung vor Ort absagen muss bzw. andere Gründe vorliegen, die eine Durchführung nicht möglich machen (z.B. Covid-Massnahmen), dann behält sich das VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN vor, ersatzweise alternative digitale Online-Kursformate zur Verfügung zu stellen.

Das VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN

kooperiert mit:

Viktor-Frankl-Institut (VFI), ABILE Melk
Pädagogische Hochschule Kärnten – Viktor Frankl Hochschule
Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems

wird unterstützt von:



wird gefördert von:



ist Medienpartner von:



ZITATE VON LEHRGANGS-TEILNEHMERINNEN

im Rahmen der Evaluierung

„Ich erlebe mich in pädagogisch entscheidenden Situationen kompetenter und kann dadurch sicherer agieren. Das Selbstvertrauen und das Vertrauen in die Sinnhaftigkeit meiner Arbeit steigt an.“

„Das erlernte Wissen hat sehr hilfreiche und positive Auswirkungen im Umgang mit Menschen, in Konfliktsituationen etc., auch sehe ich neue Perspektiven!“

„Dieser Lehrgang ist dringend notwendig, um sich heute den Fragen der SchülerInnen, StudentInnenen, Kinder... der Gesellschaft stellen zu können. In einer Zeit, wo Werte und Verantwortung not-wendend zur Krisenbewältigung benötigt werden, ist dieser Lehrgang ein gutes Rüstzeug!“

„Ich habe in diesem Lehrgang unglaublich viel lernen dürfen. Dieses Wissen hat mein Leben privat und auch beruflich ungemein bereichert. Ich würde jedem, der die zeitlichen und finanziellen Ressourcen besitzt und Interesse am Umgang mit Menschen und am Menschen an sich hat, empfehlen, diesen Lehrgang zu besuchen.“

„Ich kann viel toleranter, geduldiger und liebevoller mit meinen StudentInnen umgehen und es zeigt enorme Erfolge!“

„Dieser Lehrgang ist DIE Grundlage für meine KlientInnengespräche!“

„Mein privates Umfeld profitiert deutlich von meiner Lehrgangsteilnahme und ‚zieht‘ mit am Kornkarren, um ‚Schätze‘ in die Scheune zu bringen.“

ZITATE VON LEHRGANGS-TEILNEHMERINNEN

im Rahmen der Evaluierung

„Der Lehrgang ist eine absolute Bereicherung und hilft unglaublich dabei, die wahre Motivation hinter seinem eigenen Handeln zu erkennen und zeigt Wege auf, sich über sein Psychophysikum und die Verirrungen unserer Zeit zu erheben und mehr und mehr das „Gesollte“ zu leben.“

„Ich würde diesen Lehrgang empfehlen, weil dieser mir in allen Belangen, v.a. in meiner eigenen Lebenseinstellung, sehr positiv weitergeholfen hat, was natürlich positive Auswirkungen in allen anderen Bereichen nach sich gezogen hat – ganz automatisch!“

„Dieser Lehrgang ist eine wirkliche Lebenshilfe. Er macht das Leben bunter, intensiver, lebenswerter, hoffnungsvoller, eröffnet viele Perspektiven und fördert den persönlichen Mut. Außerdem bringt er uns mit sehr interessanten Menschen zusammen.“

„Dieser Lehrgang hat eine gesunde und klare Linie, die jeder in seinem Leben nutzbringend einbringen kann. Alle TeilnehmerInnen werden dazu befähigt, an ihrem Platz, da wo sie stehen, mitzuarbeiten, eine bessere und heilere Welt zu schaffen. Sie lernen ihren persönlichen Freiraum trotz schicksalhafter Gegebenheiten zu entdecken und Verantwortung zu übernehmen.“

„Viktor E. Frankl hilft mir weiter. Ich bin aufgefordert die Leistungsbereitschaft, die Liebesbereitschaft und die Leidensfähigkeit der SchülerInnen zu stärken. Gelingt es mir ihr Selbst zu stärken, erkennen sie auch viel eher die Sinnhaftigkeit ihrer Schulausbildung und sind auch bereit, einen ‚Preis‘ für ein fernes Ziel zu bezahlen.“

ZITATE VON VIKTOR E. FRANKL

„Der Mensch ist nicht frei von seinen Bedingungen, aber frei zu seinen Bedingungen Stellung zu nehmen.“

„Ihr könnt mir alles nehmen, aber nie darüber entscheiden, wie ich darauf reagiere und antworte! Sogar die Aussichtslosigkeit eines Kampfes kann dem Sinn des Lebens und der Würde der Person nichts anhaben.“

„Ganz ist der Mensch eigentlich nur dort, wo er ganz aufgeht in einer Sache, ganz hingegeben ist an eine andere Person. Und ganz er selbst wird er, wo er sich selbst - übersieht und vergisst.“

„... das Leben erweist sich als bedingungslos sinnvoll, es bleibt sinnvoll - es hat Sinn und behält ihn - unter allen Bedingungen und Umständen.“

„Die Spielregeln des Lebens verlangen von uns nicht, dass wir um jeden Preis siegen, wohl aber, dass wir den Kampf niemals aufgeben.“

„Der Mensch handelt nicht nur gemäß dem, was er ist, sondern er wird auch, wie er handelt.“

„Der Mensch ist nicht Opfer, sondern Mitgestalter seines Lebens.“